

## Die Vjosa wäre schon längst zerstört

Es war einer der emotionalsten Momente in Olsi Nikas Leben als das albanische Verwaltungsgericht im Mai 2017 entschied, das Wasserkraftwerk „Poçem“ am Wildfluss Vjosa zu stoppen. So lange hatte er dafür gekämpft. Nein, er wird die Vjosa niemals aufgeben! Sie ist der Grund, warum er in Albanien bleibt, während seine Familie und die meisten seiner Freunde in die EU ausgewandert sind. Olsi liebt die Vjosa und er weiß, wie besonders sie ist.

**„Die Vjosa gehört nicht nur den Menschen, die an diesem Fluss leben, sondern allen Europäern. Dieser Fluss ist ein europäisches Naturerbe. Auch ein Deutscher, ein Niederländer oder Italiener hat das Recht darauf, dass dieser letzte Wildfluss Europas erhalten bleibt.“**

Olsi Nika, EcoAlbania,  
Koordinator der Kampagne  
zur Rettung der Balkanflüsse in Albanien

Die Vjosa wäre heute längst verbaut, wenn wir uns nicht für ihren Schutz engagieren würden.

Ihre Spende hilft uns, die frei fließende Vjosa zu bewahren!



Olsi Nika gibt die Vjosa nicht auf. Wegen ihr ist er in Albanien geblieben.



Bild: Amed Emric

An den Nebenflüssen der Vjosa hat die Zerstörung schon begonnen (im Bild oben, ein Wasserkraftwerk an der Langarica). Helfen Sie uns mit Ihrer Spende, die Vjosa (Bild rechts) und ihre Zuflüsse vor solchen Eingriffen zu bewahren! Bild ganz rechts unten: Die Einwohner von Kutë sind fest entschlossen, ihren Ort zum ersten Solardorf Albaniens zu machen und damit eine konkrete Alternative zur Energiegewinnung aus Wasserkraft aufzuzeigen.

## Nach dem Prozess ist vor dem Prozess

Denn der Kampf ist längst nicht gewonnen. Wenige Kilometer stromaufwärts von „Poçem“ soll noch in diesem Jahr mit dem Bau eines riesigen Staudamms begonnen werden. Nachdem die Bauarbeiten jahrelang ruhten, ist das Wasserkraftprojekt „Kalivaç“ wieder zu einer heißen Angelegenheit geworden, wie Olsi es nennt. Wie im Fall „Poçem“ wären die Folgen dramatisch: Viele Pflanzen- und Tierarten, die nur an der Vjosa vorkommen, würden aussterben und die Wasserversorgung für die Anwohnerinnen und Anwohner wäre nicht mehr gesichert. Die Küste im Mündungsbereich würde massiv abgetragen, weil der Fluss nicht mehr genügend Sand und Kies heranschleppt. Das sind nur einige der wissenschaftlich belegten Fakten. Renommiertere Flussexpertinnen und -experten erheben weltweit öffentlich ihre Stimme für die Vjosa.



Bild: Jürgen Malenar

**„Frei fließende Flüsse werden zu einem der seltensten Naturschätze der Welt, vor allem auf der Nordhalbkugel. Wir müssen alles tun, um die Vjosa für künftige Generationen zu schützen.“**

Prof. James H. Thorp,  
Universität Kansas

## Das Vorbild Kutë macht Mut

Auch die Menschen im Vjosa-Tal glauben heute nicht mehr, was ihnen die Wasserbaulobby verspricht. Dank der EuroNatur-Kampagne „Rettet das Blaue Herz Europas“ wissen sie, dass die angeblich grüne Energiequelle Wasserkraft ihre Lebensgrundlagen und ihre Heimat zerstört. Wenn Menschen in abgelegenen Gegenden Albaniens für ihre Rechte kämpfen, hört ihnen normalerweise niemand zu. Doch dank unserer Kampagne ist das heute anders.

**„Wir konnten bereits die Unterstützung der meisten Männer und Frauen aus den Dörfern stromaufwärts des geplanten Kalivaç-Damms gewinnen. Sie können es kaum erwarten, dass wir mit ihnen vor Gericht ziehen, wenn es nötig ist – so, wie wir es mit den Einwohnern von Kutë gegen das Wasserkraftwerk ‚Poçem‘ erfolgreich gemacht haben. Sie setzen große Hoffnungen in uns“,**  
berichtet Olsi.

Die Menschen im Vjosa-Tal sind nicht mehr allein, sondern erfahren internationale Solidarität. Zuletzt haben 776 Wissenschaftler aus allen Teilen der Welt eine Petition zum Schutz der Vjosa unterzeichnet und sich damit an die albanische Regierung gewandt. Das ist ein klares Signal an die Investoren, die Bedenken der Experten ernst zu nehmen.

Videos von der Vjosa gibt es unter:  
[balkanrivers.net/de/content/videos](http://balkanrivers.net/de/content/videos)



Bild: Andrew Burr

**Asterix und Obelix auf Albanisch**

„Öffentliche Aufmerksamkeit und internationale Solidarität“ sind der Zaubertrank, der auch die Kutëaner stark macht. Weit über die Grenzen Albaniens hinaus ist das 1.500-Seelendorf an der Vjosa heute als „Dorf des Widerstandes“ bekannt. Diese Aufmerksamkeit wollen die Menschen nun nutzen und mit dem Projekt „Let’s make Kutë go solar“ („Lasst uns Kutë zum Solardorf machen“) als positives Beispiel voran gehen. In einer Machbarkeitsstudie haben wir ihnen gezeigt, dass es möglich ist, das Solardorf Wirklichkeit werden zu lassen.

Die Kutëaner sagen: **„Wir haben hier alles, was wir brauchen; Sonne, fruchtbares Land, den Fluss. Wir wollen nicht, dass das zerstört wird. Photovoltaik ist die viel bessere Lösung als Wasserkraftwerke!“**

Helfen Sie mit Ihrer Spende, Kutë zum ersten energieautarken Solardorf Albaniens zu machen!

Gemeinsam wollen wir die Solarenergie als Alternative zur Flusszerstörung in den Fokus der albanischen Regierung rücken und andere Dörfer im Einzugsgebiet der Vjosa zum Nachahmen bewegen.

**Wasserkraft ist keine Lösung**

Wissenschaftliche Studien belegen, dass die geplanten Wasserkraftwerke im Vjosa-Tal das Energieproblem Albaniens nicht lösen würden. Das eigentliche Problem ist, dass Albanien einseitig auf Wasserkraft setzt. Ganz egal, wie viele Dämme in Albanien noch gebaut werden, in Trockenperioden fällt diese Energiequelle aus. Energieeffizienz und die Dämmung der Häuser werden in Albanien komplett vernachlässigt und Solarenergie bisher noch nicht genutzt. Dabei sind die Staaten Südosteuropas sonnenverwöhnt. Es gibt keinen einzigen guten Grund, neue Wasserkraftwerke zu bauen.

**Helfen Sie mit!**

Das Schicksal des letzten großen Wildflusses und der letzten natürlichen Flusslandschaften Europas geht uns alle an! Ihre Spende hilft uns:

- gegen zehn weitere Wasserkraftprojekte an wertvollen Flüssen in Albanien vor Gericht zu gehen. Einige davon liegen im Einzugsgebiet der Vjosa.
- öffentliche Gebäude und Wohnhäuser im Dorf Kutë mit Solarpaneelen auszustatten, um das Dorf zu einem Vorbild für umweltfreundliche Energiegewinnung zu machen und zu zeigen, dass das sonnenverwöhnte Albanien zu einem Solarland par excellence werden kann.
- eine Kampagne mit Prominenten zu starten, die für den Schutz der Vjosa werben. Auf diese Weise wollen wir weitere Teile der Zivilgesellschaft für die Rettung der Balkanflüsse mobilisieren.
- einen musikalischen Protest mit prominenten Balkanmusikern zu organisieren. Eine ähnliche Aktion im Stadtzentrum von Tirana im Jahr 2017 lockte über 4.000 Besucher an und das Medienecho der Veranstaltung war groß.
- ein Zentrum für Flusswissenschaftler an der Vjosa aufzubauen, um den herausragenden ökologischen Wert des Flusses mit ausreichend Daten belegen zu können.

Für diese und weitere Maßnahmen benötigen wir in den kommenden Monaten mindestens 350 Spenden à 100 Euro.



Bild: Escalbenia



Bild: Gabriel Singer

**„Wir haben eine positive Zukunftsvision für die Vjosa. Sie soll als Nationalpark von der Quelle bis zur Mündung geschützt sein – über ihre 270 Fließkilometer hinweg. Das wäre einzigartig in Europa.“**

Annette Spangenberg,  
Leiterin des Bereichs Projekte bei EuroNatur

Helfen Sie uns, diesen Traum zu verwirklichen!

Kennwort: Balkanflüsse

Bank für Sozialwirtschaft, Köln

IBAN: DE42 3702 0500 0008 1820 05

SWIFT/BIC: BFSWDE33XXX

Wenn Sie unsere Arbeit zum Schutz des blauen Herzens Europas oder andere EuroNatur-Projekte längerfristig unterstützen möchten, werden Sie Fördermitglied (ab 10 Euro im Monat)! Fördermitglieder erhalten eine Urkunde, vierteljährlich das EuroNatur-Magazin, einmal jährlich den Geschäftsbericht und nach Ablauf des Jahres eine Jahresspendenbescheinigung. Die Fördermitgliedschaft ist jederzeit ohne Einhaltung von Fristen kündbar.

**EURONATUR** STIFTUNG

Westendstraße 3  
D-78315 Radolfzell  
Telefon +49 - (0) 7732/9272-0  
Telefax +49 - (0) 7732/9272-22  
euronatur.org/blau-es-herz-europas  
info@euronatur.org



**EURONATUR**

**Verdammte Vjosa?**

**Nein! Die Königin der Balkanflüsse braucht Sie**

Gestaltung: Kerstin Sauer, Marling 3-2020; Mai 2020; Text: Katharina Gurni; Fotomaterial: Titel: Gabriel Singer; gedruckt auf 100% Recyclingpapier

